

14. Mai 2014 | 00.00 Uhr

Düsseldorf  

Fliednerstraße erhält ein neues Gesicht

Kaiserswerth. Ein weiterer Bereich von Kaiserswerth soll saniert werden. Die Fliednerstraße wird umgestaltet und neu gepflastert. 460 000 Euro werden investiert. Andere Projekte wie die Gestaltung des Klemensplatzes lassen auf sich warten.

Die Planungen, wie die Fliednerstraße künftig aussehen soll, sind abgeschlossen. Ende Juni wird nun mit den Bauarbeiten begonnen. Das Ziel: die historische Straße im Ortskern von Kaiserswerth, die vernachlässigt wirkt, soll ansehnlicher werden. Darauf warten die Kaiserswerther bereits seit mehreren Jahren. So ist die Neugestaltung der Straße ein Bestandteil des Entwicklungskonzeptes Kaiserswerth, das bereits 2007 beschlossen wurde. Neu gestaltet wird der gesamte Straßenzug von der Einmündung am Kaiserswerther Markt bis zur Straße Am Mühlenturm.

Die schmale Straße, die bereits Einbahnstraße mit Tempo-30-Zone ist, wird künftig - bis auf den westlichen Bereich - nur noch einen durchgängigen Gehweg auf einer Seite erhalten. Dieser wird aber nicht durch einen Bordstein, sondern durch eine andere Pflasterung und einer kleinen Rinne optisch von der Fahrbahn getrennt und ist somit barrierefrei zugänglich. Diesen Wunsch hatte die Bezirksvertretung 5 in die Planungen eingebracht. Die Fahrbahn wird zwischen drei Meter und 3,25 Meter breit werden. Insgesamt werden 24 öffentliche Parkplätze geschaffen.

Für die Straßen und Gehwege sollen Betonsteine verwendet werden. Für die Parkplätze und die Abgrenzungen der Gehwege werden Natursteine benutzt. Außerdem wird die Einmündung der Gernandusstraße und der Bereich um eine Treppe, die zur Straße Auf dem Hohen Wall führt, auf Wunsch des Kaiserswerther Heimat- und Bürgervereins ebenfalls mit Natursteinen gepflastert. "Das ist ein Kompromiss, denn eigentlich hatten wir uns für die Pflasterung des gesamten Bereiches Natursteine gewünscht, da diese mehr dem historischen Charakter des Ortskerns entsprechen", sagt Armin Mahn, zweiter Vorsitzender des Vereins. Ansonsten sei man aber mit den Planungen, der Beseitigung des Asphaltbelags, zufrieden.

Für die Gestaltung der Straßenoberfläche sollen insgesamt 410 000 Euro investiert werden. Eventuell anfallende Kosten für die Verlegung

vorhandener Leitungen sind hierin nicht enthalten. Zurzeit wird geprüft, ob die Anlieger an den Kosten beteiligt werden können.

Außerdem soll geprüft werden, ob man für die Sanierung Fördermittel von Bund oder Land beantragen kann. Diese haben bereits mit bis zu 60 Prozent andere Projekte aus dem Entwicklungskonzept gefördert. Dazu gehört die Umgestaltung des Klemensplatzes und die Gestaltung des südlichen Grüngürtels.

Die Fortführung des Grünzugs, also der parkähnliche Ausbau des Gebietes zwischen Eulenbergrweg und Arnheimer Straße mit einem 500 Meter langen Wanderweg, ruht im Moment. Bei den Planungen der Wegführung war es zu Konflikten mit den Anwohnern gekommen. "Schön wäre es, wenn auch die Rheinuferpromenade bald saniert würde. Der schäbige Asphaltbelag, die Graffitis an der Hochwassermauer und die wenig einladenden Bänke sind nicht besonders ansehnlich", sagt Mahn.

Die Verwaltung hat nun mitgeteilt, dass zumindest zurzeit geprüft wird, ob und wie das Gelände dort verbessert werden kann. Dieses war immer wieder in Kritik geraten, da es durch große Abstände wenig Sicherheit an der steil abfallenden Promenade für Kinder bieten würde.

Quelle: RP

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/stadtteile/kaiserswerth/fliednerstrasse-erhaelt-ein-neues-gesicht-aid-1.4239222>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.